

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Einführung	13
1. Kunst im sozialen System	13
2. Kunst im sozialen Wandel	14
3. Kunst im Schnittpunkt von Soziologie und Historik	15

Erster Teil

Frühe Schwerpunktbildung: Patronage

A. Art und Entwicklung der Patronage	17
1. Patronage allgemein	17
2. Das Kunstwerk in der Patronage	18
3. Die Entwicklung der Patronage	18
4. Barock als Beispiel	19
B. Das Beispiel barocker Sakralplastik	21
1. Die Patrone	21
2. Kriterien für die materielle und inhaltliche Werkgestaltung	25
3. Die formale Werkgestaltung	29
4. Wandel der Eigenart und des Stellenwerts von Form	31
5. Ausbreitung und Ausreifung	36
C. Das Gegenbeispiel historistischer Denkmäler	40
1. Restaurative Entwicklungen innerhalb liberaler Patronage	41
2. Einzelbeispiele	43
3. Folgen für Künstler und für den Werkcharakter	49
4. Beurteilung der Qualität	53

Zweiter Teil

Mittlere Schwerpunktbildung: Künstlertum

A. Der Übergang vom besoldeten zum freischaffenden Künstler	55
1. Schaffen auf „Bestellung“ und Schaffen auf „Vorrat“	55

2. Zur historischen Entwicklung des freischaffenden Künstlers . . .	56
3. Ursachen der Schwerpunktverlagerung	58
B. Kunst und Künstlerkult am Beispiel von Anton Hanak	61
1. Von der Patronage zum Markt (soziale Autonomie)	61
2. Verlagerung des Schaffensanstoßes von außen nach innen (psychische Autonomie)	66
3. Werkgestaltung (ästhetische Autonomie)	69
4. Das klassische Verhältnis von Form und Inhalt in der ästhetischen Autonomie: das der Mehrdeutigkeit	73
5. Das Kunstwerk als Meditationsobjekt	76

Dritter Teil

Gegenwärtige Schwerpunktbildung: Vermittler und Realisation in der „Populärkultur“

A. Vermittlung, Reproduktion, Realisation und Erziehung	81
1. Mediatoren zwischen Künstler und Publikum	81
2. Der Wechsel von der Vermittlung zur Patronage in der „Populärkultur“ und die Folgen für die Werkgestaltung	82
3. Werkcharakter von Produkten der „Populärkultur“	84
4. Der ökonomische Charakter der Vermittlung und sein Geltungsbereich	86
B. Die Realisation von Architektur als Beispiel von „Populärkultur“ . .	89
1. Die Stereotypie der Werkgestaltung (Monotonievorwurf)	89
2. Vorwurf der Passivität	94
C. Vermittlungsfunktionen nichtökonomischer Instanzen von der Familie bis zur Erwachsenenbildung	98
1. Außerschulische Jugenderziehung und Erwachsenenbildung . . .	98
2. Parteien und Gewerkschaften als Meinungsbildner in der Kunstvermittlung	101

Vierter Teil

Künftige Schwerpunktbildung: Publikum

A. Das Publikum als sozialhistorisches Phänomen	105
1. Die Rolle des Publikums in Vergangenheit und Zukunft	105
2. Publikum und Publikumsforschung in der Gegenwart	106
B. Modus und Wirkung der Rezeption: Beispiele „proletarischer“ Kunstrezeption im Gegensatz zur „bürgerlichen“	108

1. Der Rezeptionsmodus als Gegenstand der Psychologie	108
2. Beispiel eines soziologisch gesehenen Rezeptionsmodus: Traditionelle Kunstrezeption und Arbeiter	109
3. Die Rolle des „Decodierungsschlüssels“ im Rezeptionsmodus	115
4. Die Wirkung von Kunst im Publikum	118
C. Alternative Publikumsrolle in der Zukunft	123
1. Allgemeines	123
2. Übersteigerte Hoffnungen (Chiliasmusproblem)	124
Zusammenfassende Schlußfolgerungen	129
Anmerkungen	132
Exkurs: Das Kunstwerk zwischen Ästhetik, Historik und Soziologie	134
Anmerkungen zum Exkurs	154
Bibliographische Hinweise	156
Über den Autor	160